



Ungewöhnlich groß war das Interesse gestern Abend bei der Eröffnung der Ausstellung „Königswartha um 1900“ in der Sorbischen Kulturinformation Bautzen. Besonders beeindruckt waren gestern viele der Anwesenden von den alten Fotografien, die die persönliche Familiengeschichte in Erinnerung brachten. Der Mitarbeiter der SKI Beno Scholze sagte, dass er selten so viele Anwesende auf solch einer Veranstaltung gesehen hat. Neben den Fotos stellte der Geschichtsverein „RAK“ auch Gegenstände und Gerätschaften aus. Foto SN/M.Bulank

Erinnerungen an die Geschichte

Bautzen (SN/MiR). Völlig gerührt oder lächelnd stehen die Besucher in der Sorbischen Kulturinformation (SKI) in Bautzen vor den Fotos, die die Geschichte von Königswartha darstellen.

Die Ausstellung wurde gestern mit musikalischer Begleitung durch Dudelsack mit Steffen Kostorz eröffnet. Die Mitglieder des im März 2009 gegründeten Geschichtsvereines „RAK“ haben alles gesammelt, was ehemalige und heutige Königswarthaer in ihren Alben und Truhen aufbewahrt hatten.

Entstanden ist eine ansehnlich Ausstellung, welche zu einem Spaziergang durch das Dorf zwischen 1870 und 1930 einlädt.

Die Vorsitzende der Domowina-Ortsgruppe Commerau-Königswartha, Bärbel Felber, hatte vorher die Mitarbeiter der SKI auf die Aktivitäten des Vereines aufmerksam gemacht.

„Im 2. Weltkrieg wurde viele Häuser von Königswartha zerstört. Deshalb hat das Dorf heute eine ganz andere Ansicht“ sagte das sehr aktive Vereinsmitglied Magda Gabor. Auch sie kann sich ihr Elternhaus nur noch auf Fotografien ansehen.

Alenka Hager sagte in ihren Begrüßungsworten, dass aus Königswartha auch namhafte Sorbische Persönlichkeiten stammen.

„Unser Dorf war 1890 ein noch fast vollständiges sorbisches, evangelisches Dorf“ erklärte die Vorsitzende des Vereines, Annegret!!! Rentsch, „nur 150 der insgesamt 1913 Einwohner waren deutscher Herkunft“.

Viele der Fotografierten sind in sorbischer Tracht, ob zu Hause vor dem Haus oder beim Festumzug.

Auch schriftliche Dokumente zeugen vom sorbischen Leben im Dorf.

Die Ausstellung in der Bautzener SKI zeigt aber auch eine ganz praktische Sicht auf das ehemalige Dorfleben. Der Besucher sieht dort Gerätschaften und Werkzeuge , ein Butterfass, Tiegel, Gläserne Gegenstände und noch mehr von den Gegenständen, die unsere Vorfahren benutzten.

„Schade, dass der Gemeinderat nicht entschieden hat, dem Verein kostenlose Ausstellungsräume zur Verfügung zu stellen“, erklärte Peter Klemmer.